

Thematische Teilcorpora und historische Lexikographie

Am Beispiel der Frühgeschichte des Fußballspiels

Berlin, 18. Februar 2013

Thomas Gloning

A Die Frage nach einer Neuorientierung in der historischen Lexikographie: Ausgangspunkte

A1 Ein Monument nationaler Lexikographie (DWb, DWbN) ist abgeschlossen bzw. steht kurz vor dem Abschluss.

Was kommt danach? – Welche Gestalt kann zukünftige historische Wort(schatz)forschung haben? – Welche Rolle wird dabei die Lexikographie spielen? – Andere Mitspieler?

A2 Die Sprachstadienwörterbücher sind weit fortgeschritten: Wie kann ihre gewaltige Dokumentations- und Strukturierungsleistung in einem zukünftigen System integriert werden?

A3 Digitalisierung und »laufende Erneuerung«

Wie kann man eine Praxis historischer Wort(schatz)forschung anlegen, die damit rechnet, sich (konzeptionell und technisch) laufend erneuern zu müssen? (vgl. Dirk Baecker: *Studien zur nächsten Gesellschaft*, 2008)

Verhältnis Automatisierung / personale Strukturierungsleistung

A4 Oskar Reichmann, *Historische Lexikographie* (2012)

a Neue Konzeptionen

»... kommt man nicht an folgender Schlussfolgerung vorbei: **Die historische Lexikographie** sowohl diejenige alten Stils als auch die digital arbeitende **braucht eine neue Ideologie und dazu stimmige Realisierungen.** (...) Die neuen Realisierungen sollten auf keinen Fall alles bieten; sie sollten in kürzerer Zeit entstehen, mehr praktische Tauglichkeit aufweisen, ihre theoretischen Grundlagen zu erkennen geben und sich zu inhaltlichen Gewichtungen bekennen. Inwieweit diese Forderungen in den On-line-Versionen realisiert werden (können), bleibt abzuwarten.« (48)

b Lebensleistung und die Frage nach kleinerer Münze

»Man sollte kein Wörterbuch nur aus akademischem Sachinteresse planen, wenn kein Lexikograph bereitsteht, seine Lebensleistung in das Projekt zu investieren.« (41)

A5 Meine beiden Perspektiven für heute

- a Wie können Einzelpersonen/kleine Teams lexikographisch-lexikologische Beiträge unterhalb der Größenordnung »Lebensleistung« erbringen?
- b Wie kann man den thematischen Gesichtspunkt in der lexikographisch-lexikologischen Praxis der Zukunft verankern?
 - beim Corpus-Aufbau
 - bei der lexikologisch-lexikographischen Beschreibung
 - bei der Integration von Wissensbeständen in lexikographisch-lexikologischen Systemen der Zukunft

B Themen als Strukturierungsprinzipien für historischen Sprachgebrauch

B1 Sprachliche Kommunikation findet überwiegend in thematischen Zusammenhängen statt (*aboutness*)

sprechen/schreiben *über* _____

thematisches Wissen und thematische Zusammenhänge
(z.B. Energiearten und Umweltschutz; Gesundheit und Sport)

B2 Demgegenüber

a Themen sind bislang zumeist kein kontrollierter/nutzbarer Variationsparameter beim Corpusaufbau/bei der Corpusnutzung

Welche Texte repräsentieren das Thema ›Umweltschutz‹, ...

b Themen sind bislang nur in Ansätzen eine Beschreibungskategorie in der historischen Wörterbuchpraxis (Fachsprachen, Gruppensprachen)

Wie kann man die thematische Prägung dokumentieren?

(Markierungen? thematische Ontologie? thematische Texttypen?)

C Das Verfahren der Erschließung thematischer Schlüsseltexte

- C1 Thematische Schlüsseltexte: thematische Strukturierung, Zeitpunkt, sprachliche Mittel für thematische Systemstellen
- C2 Erschließung in Kombination von drei Darstellungselementen
 - digitaler Volltext eines Schlüsseltexts/einer Schlüsseltextgruppe
 - lexikologische Untersuchung (thematische WS-Strukturierung, Wortbildung, Fremdwortanteil, ...)
 - einzelwortbezogene Beschreibungen von Verwendungsweisen und ggf. lexikologische Markierungen
- C3 Laufende Arbeiten zur Zeit um 1900
 - a Schlüsseltexte der ersten Frauenbewegung (Bildung; Wahlrecht)
 - b Purtscheller, Entwicklungsgeschichte d. Alpinismus (1894)
 - c Texte aus der Frühgeschichte des Fußballspiels

D Beispiel: Texte und Wortgebrauch in der Frühgeschichte des Fußballspiels

D1 Sportgeschichtliche Stichwörter

Rezeption der englischen Sportbewegung im dt. Sprachgebiet in der 2. Hälfte des 19. Jhs.

Zusammenhang und Differenzierung Rugby/Association football

Konrad Koch, Braunschweig, als zentrale Figur

D2 Texttypen-Repertoire

a Vereinsstatuten und Spielregeln (z.B. Koch 1875)

b Formen der Spielberichterstattung (vgl. Nail 1983)

c Überblicksdarstellungen/Handbuch (Heineken 1898)

d breiter Diskurs über den erzieherischen Wert und über Fragen der schulisch-pädagogischen Umsetzung des Fußballs

D3 Digitalisierte Texte

- (1875) Koch FR = Koch, Konrad: Fußball. Regeln des Fußball-Vereins der mittleren Classen des Martino-Catharineums zu Braunschweig. Braunschweig 1875. Nachdruck des von Konrad Koch handschriftlich annotierten Exemplars aus dem Besitz von Kurt Hoffmeister. Braunschweig o.J.
- (1877) Koch FEW = Koch, Konrad: Fußball, das englische Winterspiel. In: Pädagogisches Archiv 19/3 (1877) 161-176.
- (1893) Koch EW = Koch, Konrad: Über die Einrichtung von Wettspielkämpfen durch den Ausschuß. In: Über Jugend- und Volksspiele. Jahrbuch des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele ... 2 (1893) 186-192.
- (1893) Koch SSB = Koch, Konrad: Die Schulspele in Braunschweig. In: Über Jugend- und Volksspiele. Jahrbuch des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland 2 (1893) 15-19.
- (1894) Koch DS = Koch, Konrad: Sind Fußball und Lawn Tennis deutsche Spiele? In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 3 (1894) 58-62.
- (1894) Koch NW = Koch, Konrad: Der Nutzen der Wettspiele. In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 3 (1894) 38-48.
- (1895) Koch ESW = Koch, Konrad: Der gegenwärtige Stand des englischen Spielwesens. In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4 (1895) 26-34.
- (1895) Koch GF = Koch, Konrad: Zur Geschichte des Fußballs. In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4 (1895) 88-96.
- (1895) Koch SSB = Koch, Konrad: Sind die Sedanfeste durch Spiele zu beleben? In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4 (1895) 81-88.
- (1895) Koch WK = Koch, Konrad: Die Wettkämpfe des Jahres 1894. In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4 (1895) 72-79.
- (1895) Schmidt/Koch = Schmidt, F.A./ Koch, K.: Leitsätze über Neuanlage und Einrichtung von Spielplätzen. In: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 4 (1895) 303-306.
- (1898) Fußlümmelei = Planck, Karl: Fußlümmelei. Über Stauchballspiel und englische Krankheit. Stuttgart 1898.
- (1900) Koch FS = Koch, Konrad: Das Fußballspiel im Jahre 1899. In: Jahrbuch für Volks- und Jugenspiele 9 (1900) 219-224.
- (1901) Koch FS = Koch, Konrad: Das Fußballspiel im Jahre 1900. In: Jb. für Volks- und Jugenspiele 10 (1901) 283-286.
- (1902) Mädchensport = M.O. (Kürzel): Mädchensport. In: Die Woche 4/14 (5. April 1902) 614-616.
- (1903) Koch DK = Koch, Konrad: Deutsche Kunstausrücke des Fußballspieles. In: Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 18/6 (1903) 169-172.

(1898) Heineken = Heineken, Ph.: Das Fußballspiel. Association und Rugby. Stuttgart 1898 (Nachdr. Hannover 1993).

D4 »Fußball, das englische Winterspiel« (1877): Systemstellen

a z.B. Personenbezeichnungen

Spieler, Fußballspieler; Gespielschaft ›Mannschaft, Team‹; Stürmer, Markmann, Malmann, Kaiser der Gespielschaft ›Mannschaftsführer, Mannschaftskapitän‹

b z.B. Bestimmung räumlicher Verhältnisse

Spielplatz, Spielraum, Ecke, Längenseite, Marklinie, Mallinie, ...

»Die Längenseiten heißen Marklinien (*touch lines*), die Breitseiten Mallinien (*goal lines*). In der Mitte der Letzteren stehen die Male (*goals*).« (Koch 1877, 166)

c z.B. Diskurselement: Sinndimensionen und pädagogischer Wert

Abspannung (für den Geist), Erholung, Stubenhockertum (als Gegenbegriff), Zusammenspiel, Gesundheit, Bildung des Charakters

d z.B. Diskurselement: fremdländischer Ursprung des Fußballspiels

heimisch, fremdartig, verpflanzen; Art, Eigenthümlichkeit, Sitten;

fremdländisch, Fußball, Lawn Tennis (1894)

11. Sind Fußball und Lawn Tennis deutsche Spiele?

Von Professor Dr. Koch, Braunschweig.

Dal qual modo di giuocare così semplice io facilmente m'induco a credere, che questo giuoco del calcio sia forse uno de i primi giuochi.

Scaino 1555.

„Warum werden so vielfach die fremdländischen Spiele bevorzugt? Ließen sich denn unter den jetzt in Deutschland üblichen oder unter den in früheren Zeiten hier beliebten Jugendspielen im Freien, nicht auch Spiele finden, die mindestens ebenso geeignet sind, wie die englischen?“ Diese und ähnliche Fragen in mehr oder weniger vorwurfsvollem Tone müssen diejenigen, die Fußball und Lawn Tennis auf deutschen Spielplätzen heimisch zu machen suchen, immer wieder auch von manchen sonst der Spielbewegung wohlgesinnten Männern über sich ergehen lassen. In Bezug auf Kartenspiele ist man viel vorurteilsfreier.

D5 Ein Wörterbuchartikel zu *Gespielschaft*

Gespielschaft

SEM: ›Mannschaft/Team in einem Sportspiel (hier: Fußball und Rugby); Gruppe von Personen, die im Rahmen eines Sportspiels ein gemeinsames Spielziel verfolgen‹.

BEDV: *Partei, Mannschaft*

WG: Vgl. DWb 5 (1897), 4153 (nicht die Vw. ›Mannschaft in einem Sportspiel‹). Der Gebrauch war offenbar eine frühe Verwendung von Koch, die sich gegenüber *Mannschaft* nicht verbreitet hat.

MARK <sport> <fssb> <pag>

(1875) Koch FR S. 4 »6. Der Spielplatz für 2 Gespielschaften von je 15 Spielern ist 100 Schritt lang und 75 Schritt breit.«

(1875) Koch FR S. 5 »12. Die Aufgabe jeder Gespielschaft ist, den Ball über die Querstange des feindlichen Mals zu stoßen und das eigene Mal zu vertheidigen.«

(1875) Koch FR <übrige Belegstellen>

D6 Ein Wörterbuchartikel zu *Professionalismus*

Professionalismus **SEM**: ›Entwicklungstendenz bzw. herrschende Praxis, dass leistungsfähige Sportler (hier: Fußballspieler) aus wirtschaftlichen Gründen gegen Geld von Sportvereinen verpflichtet werden‹. Der Ausdruck diente um 1900 allgemein der kritischen Bewertung von Ökonomisierungstendenzen in Bereichen, von denen vorausgesetzt wird, dass sie unabhängig von wirtschaftlichen Faktoren gestaltet sein sollten (Sport, Wissenschaft, Kunst). – **BEDV**: – **WG**: DFWb_%; DWb_% (nur *Profession*, vgl. DWb 13, 2159f. – **MARK** <sport> <fssb> <bew> <kkrit>

(1901) Koch FS 285 ›Lauter als je tönt von drüben die Klage, daß der Professionalismus immer schlimmer wird und den ganzen Sport ernstlich bedroht. Um ein möglichst hohes Eintrittsgeld bei ihren Wettspielen aufzunehmen, suchen sich die dortigen Klubs durch hohe Besoldungen der besten Spieler zu überbieten. Alljährlich kommen aus Schottland eine Anzahl junger Fußballspieler nach London geradezu auf den Markt und lassen sich von dem meistbietenden Klub anwerben.‹

books.google.com: Belege aus dem Sport seit 1894.

D Perspektiven und Ausblick

- 1 Ist es wünschenswert und machbar, »kleinere Beiträge« unterschiedlicher Herkunft zu integrieren?

Nutzung akademischer Qualifikationsleistungen – Frage der Qualitätssicherung – technische Aspekte

- 2 Lexikalisierung vs. kommunikative Dynamik

Gespielschaft/Mannschaft/Partei usw.: Innovation, Varianten-Pool und die Frage nach der Etablierung von Varianten

Eine offenere Praxis wortkundlicher Dokumentation kann auch das Bild der sprachlichen Entwicklung beeinflussen. (Mehr Variation; mehr zeitlich begrenzte Entwicklungen; mehr Dokumentation von Konkurrenz; mehr sprachliche Eintagsfliegen; ...)

- 3 Beispiele für weitere thematische Felder des 20. Jh.s

Energie (*Atomstrom*), *Naturschutz*, Rassehygiene, Inflation, ...

- 4 Die Frage nach der Markierung thematischer Systemstellen